



Kammerwahljahr 2023

Wahlzeitraum
24.4. – 10.5.

Mit der letzten DAB-Ausgabe des Jahres stimmen wir Sie ein auf das Kammerwahljahr 2023. **Im April und Mai 2023 wählen die Mitglieder der Architektenkammer Thüringen für die Legislatur bis 2028 ein neues Parlament: die Vertreterversammlung. Im Anschluss daran werden auch die Besetzungen im Vorstand und in den Ausschüssen gewählt.**

Alle Informationen zur Kammerwahl 2023:

📄 www.architekten-thueringen.de/mitglieder/wahl/

Die Prozesse aktiv mitgestalten

Die Struktur der Kammer baut auf engagierte Beteiligung und eine starke Basis

Rund 1700 Mitglieder zählt die Architektenkammer Thüringen. Zusammen bilden sie ihre berufsständische Selbstvertretung. Das heißt: Die Mitglieder tragen ihre Kammer aus eigener Kraft und persönlicher Initiative. Über die reine Mitgliedschaft hinaus engagieren sich aktuell etwa 100 Kolleginnen und Kollegen der vier Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung ehrenamtlich. Die Formen, sich aktiv in die Kammerarbeit einzubringen, sind vielfältig: von der Mitarbeit in der Vertreterversammlung über jene im Kammervorstand, in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen bis hin zur engagierten lokalen Kammergruppenarbeit.

Als Körperschaft öffentlichen Rechts sind der Architektenkammer Thüringen Aufgaben und Organisationsstruktur durch das Gesetz vorgegeben. Ihr Aufbau entspricht dem parlamentarischen System: Alle fünf Jahre wählen die Mitglieder die Vertreterversammlung – und somit ihr oberstes Organ. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fachrichtungen zusammen und tagt in der Regel zweimal im Jahr. Die Vertreterversammlung wiederum wählt den Vorstand, dem gemäß der Hauptsatzung der Kammer neben dem Präsidenten bzw. der Präsidentin zwei Vizepräsident*innen sowie sechs weitere Mitglieder angehören, wobei alle Fachrichtungen und Tätigkeitsarten im Vorstand vertreten sein sollen.

Erste Anlaufstellen für Mitglieder sind die neun Kammergruppen der Landkreise und kreisfreien Städte Thüringens. Deren Vorsitzende und Stellvertreter*innen sind in der Regel Mitglied der Vertreterversammlung. Regelmäßige Treffen bieten die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen, die Kammerarbeit und berufspolitische Themen auszutauschen sowie Anregungen zu geben.

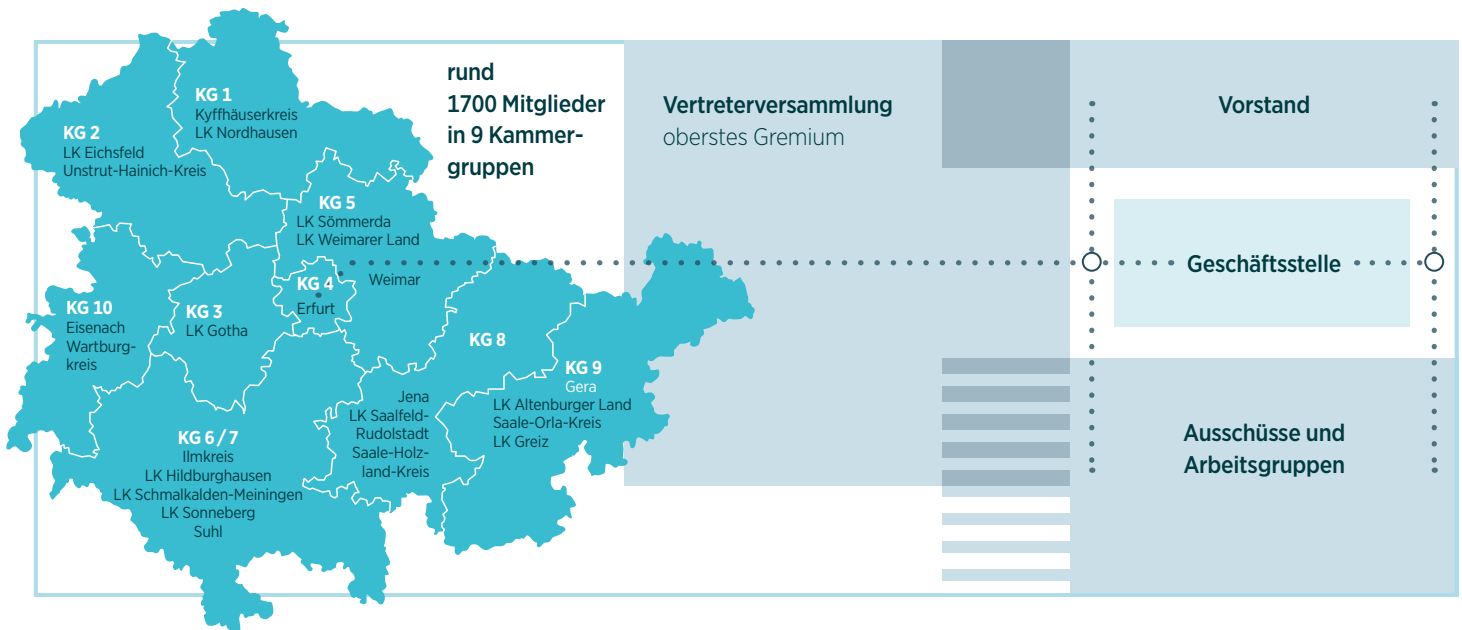
Um die Rahmenbedingungen für das Planen und Bauen zu verbessern, hält die Architektenkammer engen Kontakt zu Politik und Verwaltung und begleitet fachkundig die Entstehung vielfältiger Regelungen, die die Berufsstände betreffen. Bei der Weiterentwicklung und Novellierung von Gesetzen berät sie die Landesregierung, bevor diese im Thüringer Landtag verabschiedet werden.

Die Architektenkammer Thüringen ist eine stark gestaltende Kraft mit großer Verantwortung.

Ministerpräsident Bodo Ramelow in seinem Grußwort zum 30-jährigen Kammerjubiläum

„Die Kammer hat sich als starke berufsständische Interessensvertretung in Politik und Gesellschaft etabliert“, sagt Kammerpräsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt. Die Architektenkammern stehen vor der gewaltigen Aufgabe, den Rahmen für die Berufsausübung in den sich ständig ändernden äußeren Bedingungen im Interesse der Allgemeinheit zu sichern. Der Präsident betont: „Nahezu alle aktuellen und künftigen Herausforderungen sind unmittelbar relevant im beruflichen Handeln der Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen. Es gilt, den Wandel als Chance zu begreifen, eine Transformationskompetenz zu entwickeln und die Prozesse aktiv mitzugestalten.“

Angesichts brennender Themen wie Klimawandel und Bauwende, demographischer Wandel oder Digitalisierung wird die Expertise des Berufsstandes künftig noch stärker nachgefragt und benötigt werden. Und nur mit einem starken Engagement der Mitglieder wird es gelingen, den zahlreichen Herausforderungen zu begegnen. □ br



TERMINE

Auslage Wählerverzeichnis zur Wahl der Vertreterversammlung:
27.02.2023–27.03.2023

Bekanntgabe Ergebnis zur Wahl der Vertreterversammlung:
bis 17.05.2023

Frist Wahlvorschläge zur Wahl der Vertreterversammlung:
bis 27.03.2023

Konstituierende Vertreterversammlung mit Wahl des Vorstands:
16.06.2023

Stimmabgabe zur Wahl der Vertreterversammlung:
24.04.2023–10.05.2023

Vertreterversammlung mit Wahl Ausschussmitglieder, Rechnungsprüfer:
17.11.2023

Aufgaben der Kammer

§22 Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz (ThürAIKG)

Aufgabe ist es, die Baukultur, das Bauwesen, den Städtebau, die Landschaftspflege, die Denkmalpflege und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Interesse und zum Schutz der Allgemeinheit in Ausbildung und Praxis zu fördern und dabei auf die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen zu achten. Aufgabe ist es insbesondere, die beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder und das Ansehen des Berufsstandes zu wahren sowie die Erfüllung der Berufspflich-

ten zu überwachen, (...) ihre Mitglieder in Fragen der Berufsausübung zu beraten, die berufliche Fortbildung zu fördern, auf die Beilegung von Streitigkeiten hinzuwirken, (...) Gerichte und Behörden durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen, (...) Wettbewerbe zu fördern (...) und die Zusammenarbeit mit anderen Kammern und Institutionen zu pflegen und zu fördern.

Vertreterversammlung

nach §24 ThürAIKG

Die Vertreterversammlung ist die von den Kammermitgliedern gewählte Vertretung. Ihr gehören in der laufenden Legislatur 45 Vertreterinnen und Vertreter an. Das oberste Gremium der Kammer beschließt unter anderem die berufspolitischen Leitlinien, die Satzungen und Ordnungen sowie den Haushalt; es wählt den Vorstand, die Mitglieder der Ausschüsse und die Rechnungsprüfer*innen.

Kammergruppen

§8 Hauptsatzung der AKT

Mitglieder einer Kammergruppe sind die in die Architektenliste oder die Stadtplanerliste eingetragenen Mitglieder sowie die freiwilligen Mitglieder, die im territorialen Bereich der Kammergruppe ihre Hauptwohnung, eine berufliche Niederlassung oder den Ort der überwiegenden beruflichen Tätigkeit haben. (...) Die Kammergruppe hat insbesondere die beruflichen Belange ihrer Mitglieder zu vertreten und durch Öffentlichkeitsarbeit die Kammerarbeit zu unterstützen.

Wer will, der kann

Die Kammer bietet eine breite Palette an Gremien und Themen

Neben den Ämtern in der **Landesvertreterversammlung** und im **Vorstand** gibt es eine Reihe weiterer Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und berufspolitische Impulse zu setzen.

So hat die Kammer für ihre Kernaufgaben **Ausschüsse** gebildet, die Sachthemen und Beschlüsse des Vorstands sowie der Vertreterversammlung vorbereiten. Auch die Mitglieder der Ausschüsse werden von der Vertreterversammlung für fünf Jahre gewählt.

Je nach Bedarf kann der Vorstand zudem **Arbeitsgruppen** themenbezogen und zeitlich befristet einsetzen. Der Gründung einer neuen Arbeitsgruppe geht ein Aufruf zur Teilnahme an alle Mitglieder voraus; bestehende AGs sind jederzeit offen für weitere interessierte Mitglieder.

Eintragungsausschuss

derzeit 16 Mitglieder (davon 10 Mitglieder der Fachrichtung Architektur und jeweils 2 der Fachrichtungen Innenarchitektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur)
Jede Fachrichtung muss mehrmals vertreten sein.
Der Eintragungsausschuss entscheidet darüber, wer als Mitglied in die Architekten- und Stadtplanerliste, in die Verzeichnisse der Berufsgesellschaften, der freiwilligen Mitglieder sowie der auswärtigen Architekten eingetragen oder aus dieser gelöscht wird.

Schlichtungsausschuss

derzeit 4 Mitglieder
Jede Fachrichtung muss vertreten sein.
Ein Schlichtungsverfahren bietet eine Alternative zur gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen Planenden und Bauherren oder zwischen Planenden untereinander und wird vom Schlichtungsausschuss durchgeführt.

Ehrenausschuss

derzeit 4 Mitglieder
Jede Fachrichtung muss vertreten sein.
Der Ehrenausschuss überprüft die Anwendung der Berufsordnung in der Praxis und behandelt Verstöße gegen die Berufsordnung.

Haushaltsausschuss

derzeit 5 Mitglieder
Jede Fachrichtung soll vertreten sein.
Der Haushaltsausschuss wirkt mit bei der Haushaltsplanung, kontrolliert die Haushaltsführung und die Beitragsangelegenheiten.

Ausschuss Satzung und Recht

derzeit 5 Mitglieder
Jede Fachrichtung soll vertreten sein.
Der Schwerpunkt der Ausschussarbeit liegt auf der Mitwirkung an der Ausarbeitung der kammerinternen Satzungen und Ordnungen. Auch zu Gesetzesinitiativen bezieht der Ausschuss Stellung.

Vergabe- und Wettbewerbsausschuss (VWA)

derzeit 9 Mitglieder
Jede Fachrichtung soll vertreten sein.
Der VWA fördert das Wettbewerbswesen, arbeitet an der Weiterentwicklung von Wettbewerbsrichtlinien und berät Auslobende und Teilnehmende von Vergabeverfahren unter Anwendung des Vergaberechts und der RPW 2013. Zudem werden Wettbewerbsauslobungen geprüft und registriert.

Ausschuss für Stadt-, Landschafts- und Umweltplanung (SLUP)

derzeit 6 Mitglieder
Die Fachrichtungen Stadtplanung und Landschaftsarchitektur sollen jeweils dreimal vertreten sein.
Der SLUP nimmt die Zukunft von städtischen und ländlichen Räumen in den Blick und positioniert sich zu aktuellen Themen, die die Stadt-, Landschafts- und Umweltplanung betreffen.

KAMMER
WAHL '23



AG Nachhaltigkeit

— nimmt sich der vielfältigen Themen wie Klima- und Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, Energiewende im Quartier, Energiepolitik und Baukultur, Suffizienz, Resilienz, geeignete Planungsinstrumente usw. im Spannungsfeld der Thüringer Gesetzgebung, der Bundes- und Europapolitik sowie eigener Arbeitsschwerpunkte an. Aufgabe ist es zudem, Themen und Ideen für Projekte und Veranstaltungen zu generieren, auch für die Aus- und Weiterbildung, sowie an Stellungnahmen und Positionspapieren mitzuarbeiten. Aktuelle Arbeitsgebiete sind u. a. die Weiterentwicklung des Gebäudeenergiegesetzes, die Entwicklung eines einheitlichen Fortbildungsstandards und die stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Bauordnungen.

AG Junge Planende Thüringen

— richtet den Fokus auf die Nachwuchsarchitekt*innen in Thüringen und versteht sich als eine Plattform zur Vernetzung von Studierenden, Absolvent*innen und Berufseinsteiger*innen. Die Arbeitsgruppe diskutiert über Baukultur, neue Arbeitsfelder und die Integration der Absolvent*innen in den Beruf. Dabei geht es beispielsweise um Unterstützung bei der Eintragung in die Kammer und die Kommunikation der Vorteile einer frühzeitigen Mitgliedschaft. Junge Planende organisieren sich aktuell in ganz Deutschland und trafen sich auf dem ersten Nachwuchsarchitekt*innentag am 28. Oktober 2022 in Berlin, organisiert von der Bundesarchitektenkammer und nexture+.

AG Baukulturelle Bildung

— verfolgt das Ziel, an Thüringer Schulen und außerschulischen Einrichtungen vor allem bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Architektur und die gebaute Umwelt zu wecken und ein breiteres Verständnis hierfür zu entwickeln. Das Angebot besteht insbesondere in Architektur-Workshops und -Projekten. Die AG-Mitglieder betreuen diese entweder selbst oder geben Lehrenden fachkundige Anleitung. Zudem werden Schulungsmaterialien erstellt und vieles mehr. Aktuell wird u.a. ein Leitfaden mit Anregungen für (Schul-)Praktika im Architekturbüro erarbeitet; auch die Durchführung eines Schülerwettbewerbs ist in Prüfung.

Weitere Infos, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

📧 www.architekten-thueringen.de/kammer/

Wir sind Kammer

Warum wir uns engagieren – Stimmen von Gremienmitgliedern



Hedi Kappler
Freie Innenarchitektin

- seit 2012 Mitglied im Wahlvorstand • seit 2018 Beisitzerin im Schlichtungsausschuss

Von nix kommt nix!
Kammerarbeit ist für mich profitieren, engagieren – oder besser umgekehrt?

In einer demokratischen Gemeinschaft sollte nicht nur in Leistung abgerechnet werden, jede/r sollte sich für den Erhalt mit Engagement und aktiver Unterstützung für das Allgemeinwohl – und auch für unseren Berufsstand – einsetzen. Ich möchte dazu beitragen, mit dem persönlichen Engagement ein Teil des Großen Ganzen zu sein. Bei jedem Treffen mit meinen Berufskollegen findet ein anregender Austausch mit fachübergreifenden Perspektiven statt. Für mich ist es ein gutes Gefühl, immer ein Stück von dem zurückzugeben, was mir im Leben geschenkt wird. Daher sollte es ganz allgemein zum guten Ton gehören, Ehrenämter zu übernehmen. Das stärkt die Gemeinschaft, lässt uns wachsen und steigert die Wertschätzung unserer Arbeit.



Rüdiger Weingart
Freier Architekt

- seit 2003 Mitglied der Vertreterversammlung und Vorsitzender der KG Erfurt

Mir ist der Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig, sowohl inhaltlich als auch menschlich.

Das Kammerleben unterliegt einem kontinuierlichen Wechsel zwischen der Außen- und Innenansicht. Gestalten beginnt für mich mit der Änderung des Blickwinkels. Und daher wollte ich nach meinem Eintritt in die Architektenkammer im Jahr 1999 wissen, wie ich mich einbringen kann. Für mich geht das am besten als Mitglied der Vertreterversammlung, kombiniert mit der Kammergruppenaktivität. Dabei habe ich mich immer als Schnittstelle zwischen Mitgliedern und Vertreterinnen bzw. Vertretern verstanden. Um etwas bewegen zu können, braucht es den direkten Kontakt und Austausch untereinander.



Heike Roos
Freie Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin
• seit 2008 Mitglied im Vorstand

Kammerarbeit motiviert mich und die Kolleginnen und Kollegen: Ich speise meinen prozessbezogenen Blick in den interaktiven Diskurs ein und befördere das konstruktive Miteinander der Fachdisziplinen.

Ehrenamt ist für mich selbstverständlich. Denn wer ist die Kammer? Das sind wir, die bunte Vielfalt der Mitglieder! Und das über alle Fachrichtungen. Denn: Gemeinsam sind wir stärker! Seit Jahren engagiere ich mich in der AKT. Das aktive Mitmachen ist für mich ein Mehrwert. Besonders mag ich den Diskurs zwischen den Fachrichtungen, wo mittlerweile ein anderes Verständnis füreinander entstanden ist. Die Belange der Stadtplanung und Landschaftsarchitektur haben oft einen übergeordneten Charakter, nicht nur in Zeiten des Klimawandels. Wir sind besonders dem Vorsorgegedanken verpflichtet, denn es gilt, ihn in all unsere berufspolitischen Positionen einzubringen. Und mit jedem Austausch lerne ich dazu. Das bereichert mich.



Frank Otto
Freier Architekt

- seit 2008 Mitglied der Vertreterversammlung und Vorsitzender der KG Jena / Holzland / Saalfeld-Rudolstadt • seit 2018 Beisitzer im Eintragungsausschuss

Ich bin dabei, damit ich unseren Berufsstand mitgestalten kann.

Seit 2008 bin ich als Kammergruppenvorsitzender und in der Vertreterversammlung engagiert, seit einiger Zeit auch im Eintragungsausschuss. Der Entschluss lag bei mir schon früh auf der Hand: Ich habe durch die Mitarbeit in der Kammer unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung unseres Berufsstandes. Nicht nur die Vertreterversammlungen selbst sind dabei interessant, auch das Mitgestalten im Rahmen gemeinsamer Aktionen, wie zum Beispiel beim Tag der Architektur, macht Spaß und bedeutet einen Mehrwert für mich!

Bilder (von links nach rechts): Nick Konstantin Otto, Melanie Kahl, RoosGrün, Frank Otto





Luise Nerlich

Architektin

- seit 2009 Mitglied und heute Vorsitzende der AG Baukulturelle Bildung
- seit 2013 Mitglied der Vertreterversammlung und Vorsitzende der KG Weimar / Sömmerda
- seit 2018 Mitglied im Vorstand

Natürlich habe ich eigentlich keine Zeit. Aber ich nehme mir sie, denn die Gespräche, Erkenntnisse und Vernetzungen sind es wert. Für mich. Und für uns.

In fröhlicher Stimmung wurde ein Plan geschmiedet: Ein kleiner Architekturladen in einem ehemaligen Zigarrengeschäft am Weimarer Markt sollte gegründet werden. Die Werbung im Schaufenster: Streichholzschachteln. Mein Mann und ich, beide *nagel-neu* in der Kammer, bauten zwei changierende „Newkammer“-Boxen. Das war mein erstes Kammer-treffen. Heute, 18 Jahre später, bin ich *kammer-volljährig*. Und habe viele Erfahrungen gesammelt in den AGs „Baukulturelle Bildung“ und „Junge Planende“, als Teilspitze der KG Weimar / Sömmerda, in der Vertreterversammlung und im Vorstand. Dieses Mandat brachte mich bis in Arbeitsgruppen der BAK. In all diesen Zusammenkünften arbeiten wir an der Zukunft unseres Berufes. Wir definieren Verantwortung – welche wir Architekten und Architektinnen untereinander haben und welche gegenüber der Gesellschaft, der Umwelt und den nächsten Generationen ...



Ingo Quaas

Freier Stadtplaner

- von 1998 bis 2018 Mitglied der Vertreterversammlung
- von 2008 bis 2018 Mitglied im Vorstand
- seit 2018 Mitglied im Vergabe- und Wettbewerbsausschuss (VWA)

Wenn wir unsere Interessen nicht vertreten, wer dann?

Ich bin seit 30 Jahren Mitglied der AKT. Mein Credo von Anfang an: Mitglied sein heißt auch Mitwirkung. Dies gelingt nicht immer in gleicher Intensität und mit messbaren Erfolgen, gelegentlich aber eben doch – und dafür lohnt es sich! Als Vertreter der AKT engagiere ich mich unter anderem in der Fachkommission Stadtplanung beim AHO – dem Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. Unsere aktuelle Herausforderung: die Novellierung der HOAI. Und wer, wenn nicht wir, hat die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse in der Anwendung dieser für unseren Berufsstand so wichtigen Ordnung? Und was ich da auch gelernt habe: Ehrenamt muss mit kalkuliert werden!



Katja Huhle

Freie Architektin

- seit 2013 Mitglied und heute stellvertretende Vorsitzende der AG Baukulturelle Bildung

Für mich bedeutet es viel, dass ehrenamtliches Engagement etwas nachhaltig bewirken kann – hierfür bieten vor allem die Arbeitsgruppen der Kammer eine gute Plattform.

Mittlerweile ein Jahrzehnt bin ich mit viel Herzblut in Sachen baukulturelle Bildung vorrangig für Kinder und Jugendliche aktiv unterwegs. Meine Begeisterung hierfür wurde 2012 zum Internationalen Symposium zur Architekturvermittlung an der Bauhaus-Universität Weimar geweckt – Mitorganisator der Symposien war damals wie heute die AG Baukulturelle Bildung. Um meine Erfahrungen zu teilen und Ideen weiterzutragen, hatte ich mich schnell entschlossen, der Arbeitsgruppe beizutreten. Nicht zuletzt ermöglicht sie das regionale und überregionale Networking mit Gleichgesinnten, so dass man auf seinem ehrenamtlichen Tätigkeitsgebiet den eigenen Horizont erweitert, Motivation findet und andere motivieren kann.



Thomas Zill

Architekt

- seit 2013 Mitglied der Vertreterversammlung und stellvertretender Vorsitzender der KG Erfurt
- seit 2018 Beisitzer im Eintragungsausschuss

Ich engagiere mich seit Jahren ehrenamtlich und mit viel Freude in der Kammer, weil es meinen Horizont erweitert und mir die Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Gleichgesinnten gibt.

Als Neuling hatte mich die Themenvielfalt der Kammerarbeit damals schwer beeindruckt. Gremienarbeit ist formal und persönlich zugleich: Im Eintragungsausschuss habe ich Berufskolleg*innen beim Ein- oder Austritt begleitet, in der Vertreterversammlung haben wir die Themen des Berufsstandes auf dem Tisch, vom Tag der Architektur bis zum Haushaltsplan. Alles wird diskutiert und vorbereitet, es motiviert beim Tun und bringt uns regelmäßig zusammen. In der Kammer trifft Alt auf Jung. Das tut beiden Seiten gut. Wäre das auch was für Sie?



Ines Klinkle

Freie Stadtplanerin

- seit 2018 stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Stadt-, Landschafts- und Umweltplanung (SLUP)

Ich engagiere mich bei der Kammer, weil ich mich als Einzelkämpferin gerne vernetze und bei der Themenvielfalt unseres Berufsbildes am Ball bleibe.

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit besteht die Möglichkeit, mit Fachkolleginnen und -kollegen und anderen Berufspartnern in den Erfahrungsaustausch zu treten. Als Freiberuflerin ist dieser Erfahrungsaustausch wichtig, um auch andere Sichtweisen kennenzulernen und somit in eine vielfältige Diskussion einzutreten. Die aktuellen gesamtgesellschaftlichen Veränderungen fordern auch neue Handlungserfordernisse in der Praxis der stadtplanerischen Arbeit heraus. Die Arbeit im Fachausschuss ist eine Plattform, um diese Themen zu diskutieren und die Vielfalt von Planungsansätzen und Ideen kennenzulernen.

Bilder (von links nach rechts): Erno Nerlich, Andreas Malzan, Silvio Huhle, privat, privat

Engagieren und profitieren

Vorstandsmitglieder im Gespräch

Michael Hardt, Dr. Hannes Hubrich, Matthias P. Gliemann und Thomas Wittenberg sind langjährige Mitglieder im Vorstand der Architektenkammer Thüringen

DAB: Sie alle sind seit vielen Jahren Mitglieder im Kammervorstand. Werfen Sie für uns einen Blick zurück:

Was brachte Sie zum Ehrenamt?

Gliemann: Zu DDR-Zeiten arbeitete ich im Projektierungsbereich des Wohnungsbaukombinates Erfurt in Mühlhausen. Mit der Wende entwickelte sich im Projektierungsbetrieb in Erfurt die Keimzelle der heutigen Architektenkammer. Interessierte Architekten und Architektinnen trafen sich regelmäßig, um eine berufsständige Vertretung voranzubringen. Bei diesen Versammlungen war ich stets dabei. Da es noch keine gesetzliche Grundlage für die Gründung einer Architektenkammer gab, gründeten wir den Verein Architektenkammer Thüringen e. V. Ein Jahr später, 1991, wurde die Architektenkammer Thüringen gegründet. Ich war eines der Gründungsmitglieder und bin in den Vorstand gewählt worden, in dem ich bis heute tätig bin.

Hubrich: 1990 lauteten die Fragen: Wie werden wir arbeiten? Wie wird die Stellung der Architekten in der neuen Gesellschaft sein? Wer wird unsere Interessen vertreten? Als Interessengemeinschaft berieten wir den Weg zur Bildung einer Architektenkammer Thüringen; im Frühjahr 1991 gehörte ich dann zu den ersten Mitgliedern. Wenn Berufskollegen und Freunde dich in die Vertreterversammlung oder in den Vorstand wählen, zeugt das von Vertrauen und Anerkennung. Die Arbeit im Vorstand ab 1993 und von 1998 bis 2013 als Vizepräsident, dann wieder im Vorstand, habe ich durchaus als Ehre empfunden und entsprechend ernst genommen. Denn dieses Engagement kostet Zeit und das Einarbeiten auch in Themen, die man sich mitunter erst erschließen muss. Andererseits hat man die Möglichkeit aktiver Mitwirkung, kann Entscheidungen beeinflussen und Initiativen zu Themen einbringen, die einem am Herzen liegen.

Hardt: Seit der Gründung der Architektenkammer engagiere ich mich in der Vertreterversammlung, dem Parlament unserer Kammer. Als die Themen Energie und Klima immer stärker in den Fokus unserer Arbeit rückten, kandidierte ich 2008 für den Vorstand. Seit nunmehr 14 Jahren versuche ich besonders, diese Thematik in unserer Arbeit zu vertreten.

Wittenberg: Bei mir bestand die Motivation ganz klar in der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zur Mitwirkung und Einflussnahme auf unsere „Arbeitsumgebung“ als Architekten und Planer.

Was hat das Engagement in der Kammer persönlich gebracht?

Gliemann: Ich konnte über viele Jahre mit interessierten Architekten und Architektinnen konstruktiv arbeiten, und auch streiten, immer mit dem Ziel, den Berufsstand nach vorn zu bringen. Weiterhin bin ich über meine Vorstandstätigkeit als Vertreter der AKT in den Thüringer Landesdenkmalrat delegiert worden, den ich seit 2000 leite. Dieses berufspolitische Engagement war und ist fruchtbringend für meine Arbeit als Architekt.

Hubrich: Das Empfinden persönlicher Anerkennung wurde bereits angesprochen. Mein Thema der Gestaltungsqualität des Bauens in Thüringen hat sich ab 2005 im damaligen „architektourpreis“ und den jährlichen Broschüren wiedergefunden. Unsere Initiative „Architektur macht Schule“ hat nicht nur der Kammer eine aktive Arbeitsgruppe beschert, sondern auch unsere Architekturseminare für Lehramtsstudenten an der Bauhaus-Universität forciert. Im Rahmen der Kooperation von Architektenkammer und Universität haben wir seit 2004 sechs Internationale Symposien zur Architekturvermittlung organisiert. Auch für meine Aufnahme in das Arbeitsprogramm „Architecture & Children“ des Weltverbands der Architekten UIA war dies eine Empfehlung.

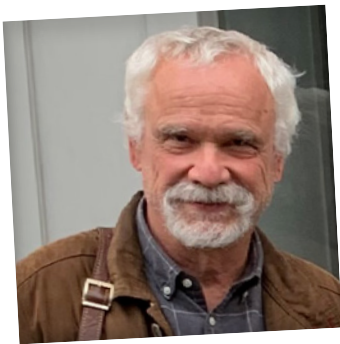
Hardt: Auf der Grundlage von Landes- und Bundesgesetzen üben wir unseren Beruf in Selbstverwaltung aus, ein hohes Gut, eine große Verpflichtung. Es war interessant, 30 Jahre in der Vertreterversammlung und nächstes Jahr dann 15 Jahre im Vorstand an vielen Entscheidungen direkt mitzuwirken, unser Berufsverständnis zu schärfen, unter anderem über das Konzept „Generalist +“ die Architektentätigkeiten zu präzisieren. In der langen Mitgliedschaft im Verwaltungsausschuss unseres Versorgungswerkes ging es mir um die Sicherstellung der Renten, die Absicherung der Berufsunfähigkeitsvorsorge, die langfristige und sichere Kapitalanlagepolitik als Grundlage aller Überlegungen und vieles mehr.

Wittenberg: Für mich waren und sind die Unterstützung und Horizonterweiterung in beruflichen Belangen ein großer Mehrwert.

Hat sich über die Jahre etwas an der Vorstandstätigkeit verändert und wenn ja, in welche Richtung?

Gliemann: Die Grundstruktur des Vorstandes ist natürlich gleichgeblieben: Es gibt neun Vorstandsmitglieder, davon ein Präsident, zwei Vize und sechs Beisitzer. Aber die personelle Zusammensetzung ändert sich und auch manche zu bearbeitende Themen. Es gibt die immer wiederkehrende Themen wie der jährliche Haushalt, die Mitgliederwerbung usw. und es gibt spezifische Themen, zum Beispiel Gesetzesänderungen auf nationaler oder europäischer

KAMMER
WAHL '23



Michael Hardt



Dr. Hannes Hubrich



Matthias P. Gliemann



Thomas Wittenberg

Ebene, auf die die AKT reagieren muss, oder Jubiläen und besondere Veranstaltungsformate zu denen gesonderte und zeitlich befristete Arbeitsgruppen innerhalb des Vorstandes gebildet werden.

Wittenberg: Das Aufgabenspektrum und die Anforderungen sind komplexer und anspruchsvoller, aber auch interessanter geworden.

Hardt: Es stimmt, die zu bearbeitenden Themen, die Abstimmungen mit Partnern der Landesverwaltung bis zur Bundespolitik, in den Gremien der Architektenkammer, Vertreterversammlung, Ausschüsse, Arbeitsgruppen und somit auch untereinander wurden tatsächlich immer komplexer. Ein größer werdender Spalt zwischen den berechtigten Ansprüchen und Ideen der Mitglieder der Architektenkammer und dem eigenen Antritt, auch persönlich engagiert an Lösungen und Kompromissen mitzuarbeiten, muss jedoch wieder in allen Ebenen geschlossen werden. Sicher bin ich mir aber: Junge Architektinnen und Architekten werden neue Fragen stellen und werden dafür auch entsprechende Lösungen finden.

Hubrich: Natürlich änderten sich mit dem aktuellen Zeitgeschehen oft die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit. Kontakte und Kommunikation gehen heute viel mehr in die Breite. Das zu bedienen, fordert entsprechenden Aufwand. Die Vorstandsarbeit musste noch arbeitsteiliger und effektiver organisiert werden.

Wie lautet Ihr Tipp an die Kolleginnen und Kollegen, die eine Kandidatur erwägen?

Hardt: Es ist wichtig, sich in den Gremien der Architektenkammer, der Vertreterversammlung, dem Vorstand, Präsidium, den Ausschüssen und Arbeitsgemeinschaften zu engagieren. Dadurch ist ein besserer Einblick in die zu bearbeitenden Themen der Architektenkammer, in unsere überaus komplexe berufliche Tätigkeit, möglich. Wer soll dies tun, wenn nicht wir selbst? Es gilt, unseren Beruf weiter progressiv inmitten der sich ständig ändernden gesellschaftlichen Aufgaben zu verankern.

Gliemann: Für die anstehenden Wahlen möchte ich die jüngeren Mitglieder unserer Kammer ermutigen, für einen Platz im Vorstand zu kandidieren. Ihr könnt Eure Vorstel-

lungen und auch Eure Erfahrung für das Wohl und den Fortbestand einer aktiven und bedeutungsvollen Architektenkammer einsetzen. Ich war 35 Jahre alt, als ich das erste Mal in den Vorstand gewählt wurde. Habt Mut zur Kandidatur.

Wittenberg: Einfach tun. Aber es geht nicht ohne persönliches Engagement.

Hubrich: Zunächst sollte man aktiv werden, sich einbringen, mitmachen, Ideen haben und berufliche Kompetenz zeigen. Aber man muss dieses kundtun, seine Meinung äußern, Probleme benennen und seine Lösungsvorschläge mit anderen teilen, das heißt Verbündete suchen. Denn die braucht man letztlich, um gewählt zu werden.

Vielen Dank.

Alle Informationen zur Kammerwahl 2023:

 www.architekten-thueringen.de/mitglieder/wahl/

**Stellen Sie sich
zur Wahl!**

Frist: 27.03.2023

**Wählen Sie Ihre
Vertretung!**

24.04. – 10.05.2023